

Die GASAG

170 Jahre Energie mit Zukunft

Die Geschichte der GASAG reicht bis ins Jahr 1847 zurück. Ehemals ein reines Gasversorgungsunternehmen ist die GASAG heute ein breit aufgestellter Energiedienstleister. Auch wenn der Kernbereich des Geschäfts im Namen steht, nämlich Gas, so bietet das Unternehmen inzwischen viel mehr als „nur“ das. Früher war nicht alles besser, aber manches überschaubarer. In Berlin gab es die BEWAG für den Strom und die GASAG für Gas. Wer heute in seiner Wohnung Strom für die elektrische Versorgung bezieht, aber auf den bewährten Gashernd nicht verzichten will, kann beides, Strom und Gas, von der GASAG beziehen.



Wir sprachen mit dem Finanzvorstand der GASAG, Michael Kamsteeg, über sein Unternehmen im Hier und Heute.

Ein Besuch im Hauptsitz der GASAG am Hackeschen Markt ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis, vor allem, wenn man sich in der obersten Etage verabredet. Der Blick über die Stadt ist grandios. Im ersten Quartal 2021 endet der Mietvertrag an diesem Standort und so schaute man sich rechtzeitig nach Standortalternativen um. Auch ein wirtschaftlich gut dastehendes Unternehmen wie die GASAG muss effizient arbeiten und sich dem Immobilienmarkt stellen. Die Entscheidung fiel für den Schöneberger EUREF-Campus. Auf dem Areal wird für die GASAG ein neues Gebäude errichtet, das im Oktober 2020 bezugsfertig sein soll. Neben den Kostenvorteilen war für die Standortentscheidung vor allem maßgeblich, dass sich auf dem

Campus viele andere Unternehmen der Energiewirtschaft befinden, mit denen sich eine Zusammenarbeit anbietet. Es gibt aber noch einen emotionalen Faktor, der auch eine Rolle spielt. Die GASAG kehrt heim auf das Gelände, auf dem 1913 der heute noch vorhandene Gasometer seinen Betrieb aufnahm. Vor zehn Jahren verkaufte die GASAG das Gelände an den Investor Reinhard Müller. Heute ist das Areal weltweit als EUREF-Campus bekannt, auf dem mit Energielösungen der GASAG sehr hohe Klimaschutzstandards erfüllt werden.

Trotz des Verkaufs war die GASAG nie so richtig weg von dem Gelände. Die Tochtergesellschaften NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg und KKI Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen sind hier tätig.

Die GASAG plant langfristig, der „Mietvertrag ist auf 15 Jahre abgeschlossen, plus zweimal fünf Jahre Verlängerungsmöglichkeit“, so Michael Kamsteeg. Schon heute sorgt die GASAG Solution Plus mit einem innovativen Energiekonzept für die CO₂-neutrale Energieversorgung des gesamten EUREF-Campus - integriert ist Deutschlands erste "Power to heat - Power to cool"-Anlage. Kamsteeg ist davon überzeugt, dass Erdgas noch für einige Jahrzehnte ein wichtiger, Energieträger sein wird.

Wie bekannt, ist es bislang durch Klagen gegen das Vergabeverfahren der Netzbetreiber für Strom und Gas zu keiner neuen Konzessionsvergabe gekommen. Das trifft auch auf das von der Stromnetz Berlin GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter von Vattenfall, betriebene Stromnetz zu wie auf das Erdgasnetz der NBB. Die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg befindet sich im vollständigen Eigentum der GASAG, die unverdrossen in den Erhalt und Ausbau des Netzes investiert.

Wie bekannt, gehört das Berliner Stromnetz dem schwedischen Staatskonzern Vattenfall. Und Vattenfall ist auch an der GASAG beteiligt, mit 31,575 Prozent. Die beiden anderen Anteilseigner sind Engie (31,575 %) und E.ON (36,85 %). Die GASAG hat für den Weiterbetrieb des Netzes zwei kommunalfreundliche Angebote unterbreitet. Sogar an eine Beteiligung des Landes Berlins ist gedacht, allerdings eine Minderheitsbeteiligung. Bislang ist nichts aus den Angeboten geworden und Michael Kamsteeg geht davon aus, dass der jetzige Zustand noch anhalten wird. Nichtsdestotrotz steht die GASAG zu ihrem Angebot.

Die GASAG hat heute weit über 700.000 Kunden in Berlin und Brandenburg, darunter inzwischen 180.000 im Bereich Strom. Energieunternehmen sind heute breiter aufgestellt, so auch die GASAG, die dem Endverbraucher viele Angebote macht, die über die eines

reinen Gas- und Stromversorgers hinausgehen. Im Contracting und bei Bio-Erdgas-Lösungen ist die GASAG-Gruppe in der Hauptstadtregion marktführend und setzt entlang der gesamten energetischen Prozesskette immer wieder Impulse für die Energiewende. Seit mehreren Jahren produziert die GASAG Öko-Strom und Bio-Erdgas in eigenen EE-Anlagen, deren Bestand sie 2016 mit einem Windpark in Brandenburg erweitert hat. 2017 folgten weitere PV-Anlagen im südlichen Brandenburg. Das Leistungsspektrum der GASAG-Gruppe reicht von der Bereitstellung vielfältiger Energie- und Dienstleistungsprodukte, über die Konzeptionierung und Realisierung ganzheitlicher Energielösungen, die Sicherstellung eines störungsfreien Netz- und Speicherbetriebs bis hin zu Infrastrukturausbau und Förderung energieeffizienter Energietechnologien. Die GASAG sorgt zum Beispiel bei Neubauten von Wohnanlagen für ganzheitliche Konzepte der Energieversorgung.



Ebenso wie bei den Stromanbietern, von denen es in der Region über 500 gibt, sieht es auch bei den Gasanbietern aus. Unüberschaubar ist der Markt. Aber, egal, welche Werbefarbe Strom oder Gas haben, und ob Bio oder Öko, alles fließt durch eine Leitung, also Strom durch die Stromleitung und Gas durch die Gasleitung. Bei demjenigen, der Bio-Erdgas kauft, kann demzufolge nicht einhundert Prozent Bio-Erdgas ankommen. Es ist ein Gemisch. Je mehr Bio-Erdgas eingespeist wird, desto besser wird letztlich das, was beim Kunden ankommt. Der frühere Stromnetz-Berlin-Chef Dr. Helmar Rendez, heute in der Lausitz tätig, hat uns das in einem Interview anhand eines Teichs erklärt. Alle auf verschiedene Weise erzeugten Stromarten fließen in den Teich und von dort in die Haushalte. Und so ist es auch beim Gas, wie Michael Kamsteeg bestätigt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der GASAG-Gruppe ist die Versorgung von mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen. Michael Kamsteeg sieht darin eine echte Alternative zu elektrobetriebenen Fahrzeugen. Erdgas bietet erhebliche Vorteile im Vergleich zu Diesel- und Benzinbetriebenen Fahrzeugen, sowohl bei CO₂, Feinstaub und Stickoxiden. Und Erdgas zu tanken ist an sehr

vielen Tankstellen möglich, während die Infrastruktur für E-Autos noch zu wünschen übriglässt.

Michael Kamsteeg (50) ist seit August 2017 Finanzvorstand der GASAG. Zuvor war er bei E.ON und Uniper viele Jahre für kaufmännische Führungsaufgaben sowie für Projektleitungen im In- und Ausland tätig. Zuletzt trug er für das von E.ON abgespaltene Energieunternehmen Uniper als Geschäftsführer der Uniper Kraftwerke GmbH die Verantwortung für kaufmännische Aufgaben im europäischen Kraftwerksgeschäft sowie im Gasspeicher- und Engineering-Geschäft.

Mit Michael Kamsteeg sprach Ed Koch

Fotos: GASAG (1) - Peter Mertin (1)

Weitere Informationen über die GASAG unter www.gasag.de

Und zum Schluss noch ein Blick in die Geschichte:

Die GASAG AG war ursprünglich das größte kommunale Gasversorgungsunternehmen Westeuropas. Die ersten beiden städtischen Gaswerke in Berlin nahmen Anfang 1847 ihren Betrieb für die 2055 Gaslaternen der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf. In den Jahren bis 1890 vervielfachte sich der Gasbedarf durch den Ausbau der Straßenbeleuchtung und die zunehmende Benutzung privater Gasherde. Die Aktiengesellschaft Städtische Gaswerke AG, für die sich bald der Name Gasag einbürgerte, entstand am 26. Oktober 1923.

Im Januar 1937 wurde die Gasag in einen Eigenbetrieb der Stadt unter der Bezeichnung Berliner Städtische Gaswerke (Gasag) umgewandelt. Die West-Alliierten ordneten im Zusammenhang mit der Berlin-Blockade am 26. Juni 1948 die Organisation einer eigenen Gasversorgung in West-Berlin an, worauf am 26. März 1949 die Berliner Gaswerke (GASAG) im Westteil der Stadt gegründet wurden. Danach gab es eine getrennte Entwicklung in den beiden Teilen der Stadt.

Nach der deutschen Wiedervereinigung wandelte das Land Berlin den städtischen Eigenbetrieb in die GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft um und fusionierte am 11. Juni 1993 die GASAG (Westteil) und die Berliner Erdgas AG (Ostteil). In den Jahren 1994, 1995 und 1998 wurde die GASAG in mehreren Schritten vollständig privatisiert. Seit 1999 gründete die GASAG verschiedene Tochtergesellschaften aus und entwickelte sich durch Beteiligung an weiteren Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen zum Energie-Konzern (GASAG-Gruppe) mit der GASAG AG als Muttergesellschaft. Die Unternehmen der GASAG-Gruppe erbringen ihre Leistungen in den Geschäftsfeldern Erzeugung, Energiedienstleistungen, Vertrieb, Netze, Speicher und Service, wobei der Schwerpunkt in Transport, Verteilung und Vertrieb von Energie und Wärme liegt. Aus dem einstigen lokalen Gasversorgungsunternehmen ist ein bundesweit tätiger, ganzheitlicher Energieversorger geworden.

Quelle: wikipedia